

Wir hätten zwar auch die Armuth zu unserm Stoff machen, und über dieselbige auf eine erbauliche Art unsere Betrachtung anstellen können; Weil aber ein jeder natürlicher Weise lieber vom Reichthum als Armuth höret, und an jener Seite sich so wohl als an dieser das Werck des HErrn in dem Natur-Reiche hervor thut, über dieses auch solches an sich selbst etwas unsündliches ist; als will ich vor dißmahl der menschlichen Schwachheit schonen, und bey dem Reichthum und reichen Leuten verbleiben.

Durch reiche Leute verstehet man nicht schlechterdings diejenigen, welche viel Geld und Güter haben, sondern Reiche sind überhaupt solche, die mehr, als die Nothdurfft ihrer Ausgaben erfordert, besitzen: Es kan einer viel Geld und Gut haben, aber wenn er es vor die Seinigen braucht, und alles wieder ausgeben muß; so gehet es nur von einer Hand in die andere, und die in solchen Umständen stehen, haben nichts weiter als ein gutes Auskommen, und die Ehre viel einzunehmen und viel wieder auszugeben. Weil sie aber wegen der angeführten Ursachen nicht im Stande sind etwas zurücke zu legen und zu erübrigen, so möchte man beynaher sagen, daß dergleichen Personen dem Armuth näher sind als dem Reichthum. Diejenigen sind demnach allein vor Reiche und recht Vermögende zu achten, welche, daß ich es kurz und frey ausspreche, mehr haben als sie ausgeben; und daß die Anzahl dergleichen leiblicher Weise glücklichen Menschen sich nicht hoch belaufe, und geringer sey, als viele obenhin denkende

Ge